

## Healing Environment

### Allgemeine Informationen:

Es gibt zahlreiche Studien, die belegen, dass unsere Umgebung einen nachweislichen Einfluss auf unsere psychische, aber auch auf unsere physische Konstitution und die Genesung im Krankheitsfall hat. Deren Erkenntnisse beeinflussen messbar den Krankheitsverlauf und verkürzen u.a. die Verweildauer von PatientInnen im Krankenhaus.

Die Begriffe „Healing Environment“ und „Patient Centered Care“ sind zuerst im angloamerikanischen Raum zunehmend in den Mittelpunkt der Forschung gerückt und erhalten nun, durch die vorliegenden Forschungsergebnisse, auch bei uns langsam den Stellenwert, der ihnen zusteht. Klar ist mittlerweile, dass die Gestaltung der Krankenhaus-Umgebung und die zwischenmenschliche Betreuung, die dort stattfindet, nachweislich Einfluss auf den Krankheitsverlauf der PatientInnen haben. Ziel der Healing Environment Forschung ist, durch wissenschaftliche Untersuchungen herauszufinden, *welche* Faktoren *wie* und in welchem Ausmaß wirken. Einfach gesprochen geht es dabei immer um die Vermeidung von Stressoren, die den Genesungsprozess beeinträchtigen und die gleichzeitige Förderung aller Faktoren, die den Genesungsprozess unterstützen.

In den österreichischen Privatkrankenanstellen wird ein besonderes Augenmerk auf die aktive Umsetzung des ganzheitlichen Healing Environment-Konzepts gelegt. Denn nur wenn sich die PatientInnen wohl fühlen, können optimale Behandlungserfolge erzielt werden.

### Interview mit Prim. Dr. Josef Macher, Präsident des Verbandes der Privatkrankenanstellen

- **Welche „Heilungsprozess optimierenden Umgebungsfaktoren“ gibt es?**

Diese Faktoren werden grundsätzlich in vier Kategorien eingeteilt: intrapersonelle Faktoren, interpersonelle Faktoren, behaviorale und externe Faktoren.

**Intrapersonelle Faktoren:** z. B. Erwartungshaltung, Verstehen des Genesungsprozesses, u.v.m.

**Interpersonelle Faktoren:** Kommunikation zwischen Arzt und Patient oder Pflegepersonal und Patient, Mitgefühl, Empathie, soziale Unterstützung, gemeinsame Zielsetzung, aber natürlich auch die Technologie und das Fachwissen der Ärzte, sowie die gezielte Zusammenarbeit mit dem Patienten im Genesungsprozess ...

**Behaviorale Faktoren:** Ernährung und Spezialkost, Bewegung, Entspannung, patientenzentrierte Behandlungsmethoden, integrierte medizinische Versorgung, u.v.m.

**Externe Faktoren:** Kunst und Architektur, Raumgestaltung, Luftverhältnisse, naturnahe Regeneration, Farben und Licht, u.v.m.

All diese Faktoren und ihre Wirkungsweise wurden in den letzten Jahrzehnten umfassend erforscht und haben uns entscheidende Erkenntnisse darüber gebracht, welche Einflussfaktoren wir für die hochwertige medizinische Betreuung von Patienten nutzen können. Viele dieser Faktoren haben messbare Auswirkungen und können zum Beispiel die Aufenthaltsdauer der Patienten in Krankenhäusern verkürzen oder die Intensität des Krankheitsverlaufs deutlich abmildern.

- **Tipps, was Patienten, aber auch Familie und Freunde aktiv für die Genesung tun können?**

#### **PatientInnen:**

Angst ist ein starker Negativfaktor, der bei der Behandlung von Patienten so gering wie möglich sein sollte. Deshalb heißt es auch: „Wer viel Angst hat, kann nicht gesund werden“. Healing Environment kann einiges dafür tun, um Angstfaktoren auszugleichen. So reduziert sich Angst zum Beispiel messbar durch eine Erhöhung der Patientenkompetenz. Das kann sowohl durch den Arzt als auch durch den Patienten selbst forciert werden (Beispiel: Gezieltes Nachfragen)

#### **Familie und Freunde:**

Soziale Unterstützung ist einer der wesentlichen Determinanten für Gesundheit. Es gibt unzählige Studien, die den verbesserten Outcome bei gutem sozialen Kontakt belegen. Daher wird in vielen Spitälern versucht, evidenzbasierte Angehörigenintegration umzusetzen. Es ist bewiesen, dass soziale Beziehungen heilend wirken. Eine vertrauliche Atmosphäre hilft dem Patienten, sich wohl zu fühlen und schneller zu genesen. Derselbe Effekt tritt ein, wenn er seine Familie und seine Freunde um sich hat. Krankenhäuser sollten daher so geschaffen sein, dass soziale Interaktionen verstärkt und vor allem flexibel möglich sind.

- **Wo können Ärzte bei sich selbst ansetzen, um den Outcome der Behandlung zu erhöhen?**

Das evidenzbasierte Modell von Patient Centered Care rückt gerade die Beziehung zwischen Arzt und Patient in den Fokus. Die Arzt-Patienten-Kommunikation ist Grundlage und Ausgangsbasis für eine exakte Diagnosestellung und die Therapietreue des Patienten. Der Erfolg der Behandlung ist umso wahrscheinlicher, je gelungener die Kommunikation zwischen beiden Seiten stattfindet. Dabei spielen vor allem Aspekte wie eingehende fachliche Aufklärung, empathische Beratung, die Stärkung der Autonomie des Patienten und die Zeit, die sich der Arzt nimmt, eine Rolle.

- **Wie sehen konkrete Studienergebnisse dazu aus?**

### **Beispiel Natur:**

#### **1.) Kontakt mit der Natur: Kürzerer Aufenthalt und weniger Schmerzmittel**

- Studie von Ulrich – 1984:
- 92 Menschen getestet
- 46 Menschen mit Blick ins Grüne. 46 mit Blick auf Betonwand.
- Ergebnis:
  - Die Patientengruppe mit Blick ins Grüne erholte sich im Vergleich zur Betonblick-Gruppe signifikant schneller (kürzerer Krankenhausaufenthalt um 0,75 - 2 Tage)
  - benötigte signifikant weniger Schmerzmittel

Außerdem bedingt der Kontakt mit der Natur positive physiologische, psychologische, emotionale und kognitive Veränderungen:

- Stressreduktion & weniger Angst
- Steigerung der Lebensqualität
- Schmerzreduktion UND weniger Schmerzmittel werden benötigt
- schnellere Erholung von einer OP

**Quelle:** Science 224, 420 (1984); RS Ulrich, et al. View through a window may influence recovery from surgery DOI: 10.1126/science.6143402

#### **2.) „Ablenkung durch Natur“: Weniger Schmerzen**

Sieht ein Patient die Natur oder eine Abbildung der Natur, ist die Wahrscheinlichkeit, dass er Schmerzen hat, signifikant geringer, konkret gesprochen, um rund 4,8-mal geringer als bei Patienten, die diese visuellen Eindrücke nicht haben.

**Quelle:** Diette G, Haponik E, Rubin H. Distraction therapy with nature sights and sounds reduces pain during flexible bronchoscopy. Chest 2003;12:941–948. Chest. 2003 Mar;123(3):941-8.

### **Beispiel Arzt-Patienten-Kommunikation**

#### **3.) Kommunikation mit dem Arzt**

Die Arzt-Patienten-Kommunikation hat Auswirkungen auf das Immunsystem

Bei Behandlung durch besonders empathische Ärzte war eine normale Erkältung

- weniger schwer (17,4%)
- kürzer (um 1,11 Tage)
- und führte zu deutlich verbesserten Immunparametern

**Quelle:** Rakel et al (2011). Perception of empathy in the therapeutic encounter: Effects on the common cold. Pat Edu Couns, doi:10.1016/j.pec.2011.01.009

#### **4.) Patientenkompetenz erhöhen: Reduktion der Schmerzmittel und Verweildauer**

- Gemessen wurde der Effekt von Ermutigung und Schulungsmaßnahmen bei 97 chirurgischen Patienten

- Patienten wurde gesagt, was in der postoperativen Zeit auf sie zukommen kann, sie wurden in Entspannungs- und Atemübungen geschult und wie sie sich am besten nach der Operation bewegen sollten, damit es angenehm für sie ist
- Effekt: Reduzierung der post-operativen Schmerzmittel um 50%
- Reduzierung der Verweildauer um bis zu 2 (!) Tage
- die Patientenpartizipation und -edukation wurde verbessert

**Quelle:** Egbert LE, Battit GE, Welch CE, Bertlett M; Reduction of postoperative pain by encouragement and instructions of patients. A study of doctor-patient rapport. New England Journal of Medicine 1964;270: 825-827

### **Personenbeschreibung**

Prim. Dr. Josef Macher ist Präsident des Verbandes der Privatkrankenanstellen Österreichs, Anästhesist, Intensivmediziner, Spezialist für Schmerztherapie und ärztlicher Leiter am Diakonissen-Krankenhaus Linz.

### **Über den Verband**

Der Verband der Privatkrankenanstellen Österreichs ist seit 1953 die Interessensvertretung für Rechtsträger privater Krankenanstalten und verfügt über eine eigene Kollektivvertragsfähigkeit. Er repräsentiert eine der tragenden Säulen des österreichischen Gesundheitswesens. Nähere Informationen und Anmeldung zum Newsletter unter [www.privatkrankenanstellen.at](http://www.privatkrankenanstellen.at)